



■ Die ersten Steine sind gesetzt: Der 1. und der 2. Vorsitzende des St.-Helena-Schützenvereins, Stefan Clemens und Michael Schreier (v. l.), freuen sich über den Baufortschritt auf dem Schützenplatz. ■ Kleines Bild: So soll das neue Vereinsheim der St.-Helena-Schützen aussehen.

Foto: yve/ Grafik: privat

# „Ein Jahrhundertprojekt“

**ELBEN** Schützen profitieren vom „Dorferneuerungsprogramm“: Bauvorhaben schreitet voran

*Das Land bezuschusst das Projekt mit 250 000 Euro.*

yve ■ „Das geht ja richtig vorwärts“, sagt ein Elbener als er aus seinem Auto steigt. „Hier kommen viele vorbei, um sich die Baustelle anzuschauen“, so Stefan Clemens. Der 1. Vorsitzende des St.-Helena-Schützenvereins schaut auf die voranschreitenden Arbeiten. „Das ist ein Jahrhundertprojekt.“

Er erinnert sich an den Anruf von Jochen Ritter. In dem Moment, als der heimischer CDU-Landtagsabgeordnete ihm mitgeteilt habe, dass der geplante Neubau auf dem Schützenplatz mit dem Höchstzuschuss bezuschusst werde, seien ihm Tränen in die Augen getreten. Das ehemalige, Anfang der 1960er-Jahre erbaute und Ende der 1980er-Jahre erweiterte Vereinsheim sei marode gewesen. „Eine Renovierung hätte wirtschaftlich absolut keinen Sinn gemacht, wir hatten den Wunsch, komplett neu zu bauen.“

Den Schützen spielte dann das „Dorferneuerungsprogramm“ der NRW-Lan-

desregierung in die Karten. Die Kampagne für das Jahr 2021 ermöglicht die Umsetzung von 344 Ideen in 154 Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern mit einem Fördervolumen in Höhe von 28,5 Millionen Euro. 250 000 Euro davon sind für den Neubau am Elbener Schützenplatz bestimmt. „Mehr geht nicht für ein Einzelprojekt“, steht Stefan Clemens die Freude ins Gesicht geschrieben. In Anbetracht extrem gestiegener Materialkosten könne mit der Summe dennoch kein Neubau in dieser Größenordnung errichtet werden. Auch die Gemeinde Wenden unterstütze das Vorhaben daher mit 30 000 Euro – „dafür sind wir sehr, sehr dankbar“. 35 Prozent der Gesamtkosten müssten aus Eigenleistung, Kredit und Spenden generiert werden. „Aber das schaffen wir.“ Zudem sei im Vorstand so kalkuliert worden, „dass wir alle noch gut schlafen können“.

Nach umfangreichen Erdarbeiten sind die ersten Steinreihen nun gesetzt. „Hier haben ausschließlich Unternehmen aus Wenden und Olpe mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt“, so Clemens. „Das war uns wichtig.“ Die Vereinsspitze sei an seinem Küchentisch zusammengekommen, um engmaschig die genauen Zeitab-

läufe zu planen. „Wir sind voll im Soll.“ Mit dem Einbau der Fenster hatte Clemens eigentlich noch in diesem Jahr gerechnet. Doch 2. Vorsitzender Michael Schreier überbringt beim Ortstermin mit der SZ schlechte Nachrichten. „Es gibt Lieferengpässe, die kommen vermutlich erst im Februar.“

“

*Der Zusammenhalt im Dorf ist einfach groß.*

**Stefan Clemens**

1. Vorsitzender Schützen Elben

Eigentlich hatte der Verein das Haus in Holzständerbauweise geplant. Doch die Preise für Holz seien ja nahezu explodiert. Jetzt werde ganz klassisch gebaut – „Stein auf Stein“. Das neue Heim der Elbener Grünröcke – nach dem Flurnamen „Zum Freiholz“ benannt – erhält das L-förmige Aussehen seines Vorgängers. Linksseitig

wird ein großzügiger Sanitärbereich mit mehreren Duschen untergebracht, die insbesondere für die regelmäßigen Zeltlager auf dem Schützenplatz benötigt werden. Rechtsseitig entsteht ein Versammlungsraum samt Theke und Küche. Der 1. Vorsitzende geht davon aus, dass bis zum Schützenfest am 30. April und am 1. Mai im nächsten Jahr zumindest der Toilettenbereich nutzbar ist – „wenn wir feiern dürfen“. Geplant werde das Fest auf jeden Fall. Nach dem 100-jährigen Jubiläum des St.-Helena-Schützenvereins im Jahr 2019 habe sich ein komplett neuer Vorstand gebildet. „Ein Schützenfest haben wir als Gremium seither allerdings noch nicht ausrichten können“, setzt er alle Hoffnung in das Jahr 2022.

Das Vereinsheim entsteht in Nachbarschaft zur neuen Unterkunft des Sportvereins „Grün-Weiß“ Elben, ein schmuces Gebäude, das auch mit großer finanzieller Unterstützung der Elbener Bürger verwirklicht werden konnte. „Der Zusammenhalt im Dorf ist einfach groß“, ist Stefan Clemens zuversichtlich, dass sich die Bewohner auch mit dem Schützenverein solidarisieren werden.